



Stimmungsgaranten: Die Trendsetter mit ihrer kunterbunten Vorstellung.

FOTOS: DIETER GÜRZ

Veitshöchheim-Tatort und andere Possen

Sechsstündiges Feuerwerk der guten Laune: Fulminante erste Prunksitzung des Veitshöchheimer Carneval-Club

Von unserem Mitarbeiter
DIETER GÜRZ

VEITSHÖCHHEIM Die erste von vielen Raketen gab es gleich zu Beginn für den erst zehnjährigen Jan Lyding, der ohne ein äußeres Zeichen von Lampenfieber herzerfrischend seine Erlebnisse als Weihnachtsmann zum Besten gab. Denn seit fünf Jahrzehnten ist der über 700 Mitglieder zählende Veitshöchheimer Carneval-Club (VCC) ein Garant für närrisches Spektakel.

Auch in seinem 50. Jubiläumsjahr zündete er ein sechsstündiges Feuerwerk der guten Laune, so dass den 600 Gästen aus nah und fern in den Mainfrankensälen keine Zeit zum Verschnaufen blieb. Mit launigen Worten moderierte Sitzungspräsi-

dent Erhard Sungl das trotz der 24 Nummern kurzweilige und höchst abwechslungsreiche Programm.

In die gleiche Kerbe wie Jan Lyding schlug der wortgewandte Werner Siebentritt, der mit flotten Sprüchen ein Klagelied als „Ein von Weihnachten Genervter“ anstimmte.

Lokalmatador Rudi Zott vermeldete als „Zalondo-Man“ so manche örtliche Episode aus dem letzten Jahr, teils erfunden und teils nicht wahr. So ersann er einen Veitshöchheim-Tatort, in dem der Pfarrer Bayerns Finanzminister aus dem Gefängnis des Fastnachtshauses befreit.

Rolf Herzel grollte als Hauptmann Küppers in seinem bekannt gebückten Gang und strenger Miene im Kampfanzug und Stiefeln, dass ihm

die Hetze gegen Flüchtlinge im Land gar nicht gefällt, ehe er dann in chauvinistischer Manier das Rollenverhalten von Mann und Frau glosierte.

Ein absolutes Highlight war bei seiner Premiere beim VCC der Bamberger Mäc Härder, der vor allem das Sprachgebaren seiner fränkischen Landsleute anprangerte. Als singende Nachrichtensprecherin karikierte Judith Röhner aus Aidhausen in der Rhön Ereignisse, die letztes Jahr die Stammtische bewegten.

Frankens närrischste Putzfrau Ines Procter begeisterte witzig, schlagfertig und hintergründig lästernd, mit Geschichten aus ihrem Erlabrunner Elternhaus die Narrenschar. Die Lachmuskeln strapazierten ebenso mit ihren köstlichen Blödeleien und

Zauberkunststücken Thomas Klug und Mathias Schmelzer alias Lubber und Babbo aus Oberschwappach. Michael Bechold gefiel als trottelige „Vogelscheuche Erwin“.

Mit „Helau in Veitshöchheim“ und ins Ohr gehenden Eigenkompositionen wie „Weil i aus Franken komm, mei Herz liegt auf der Zung“ rissen die Stimmungskanonen des VCC-Trendsetter-Quintetts das Publikum mit.

Zwischen den Büttreden und Gesangsnummern gab es sehenswerte Schau- und schmissige Marschtänze. So enterten die Tanzknirpse im Vorschulalter als Indianer die Bühne. Begeisterung löste auch der herzerfrischende Auftritt der VCC-Tanzmariechen Amy Jessica Ruiz und Karolin Stricker aus. „Auch Nil-

perde habe Träume“ setzte gelungen die Weiße Garde in ihrem Schautanz um. Die Rote Garde interpretierte brillant ihren Schautanz „Zeit zu Leben“ und die Blaue Garde entzündete mit „Paris, die Stadt der...“ ein tänzerisches Feuerwerk. Alle drei Garden legten auch einen schmissigen Marschtanz aufs Parkett. Riesenbeifall erntete das Männerballett des VCC bei seinem fulminanten Ausflug „Back to the Eighties“.

Einen Augenschmaus bot auch die Windshemia Bad Windheim. Die Schautanzgruppe brillierte mit „Nachtzirkus“, das Männerballett „Mit Schirm Charme und Zylinder“.

ONLINE-TIPP

Mehr Bilder unter www.mainpost.de/fasching



Darf nicht fehlen: Rolf Herzel als Hauptmann Küppers.



Die Rote Garde: Ihr Schautanz hieß „Zeit zum Leben“.



Heinz Schreitmüller wurde vom Fasnachtsverband Franken mit dem silbernen Till von Franken ausgezeichnet. Der Geehrte ist seit 22 Jahre im VCC aktiv, 14 Jahre als Elferat und seit 2002 als Organisator des Kinderfaschings. Außerdem betätigte er sich viele Jahre als Vereinswirt im Clubheim und bringt sich nach wie vor bei der Saal- und Bühnendekoration ein.

FOTO: GÜRZ

Akteure der VCC-Sitzung

Sitzungspräsident: Erhard Sungl

Tänze

Tanzknirpse: „Wie Indianer tanzen können“ (Trainerteam: Ursel Baumann, Anna-Lena Kessler und Stephanie Müller);
Tanzmariechen: Amy Jessica Ruiz (Jugend), Karolin Stricker (Junioren) - (Trainer: Jasmin Lyding und Viktoria Winkler);
Weiße Garde: Marschtanz (Trainer:

Nicole Röhm und Ivonne Wagner) und Schautanz „Auch Nilperde habe Träume“ (Yvonne Ritzler und Sophie Winkler);
Rote Garde Marschtanz und Schautanz: „Zeit zu Leben“ (Kerstin Fikentscher, Laura Rüttiger);
Blaue Garde Marschtanz und Schautanz: „Paris, die Stadt der...“ (Trainer: Leonie Gebhardt, Jennifer Hannig, Anna-Lena Kessler und Michaela Röhm)

Männerballett: „Back to the Eighties“ (Trainer: Stephanie Müller und Stephanie Schmitt);

Schautänze „Nachtzirkus“ der Garde und „Mit Schirm Charme und Zylinder“ des Männerballetts der Gastgesellschaft Windshemia Bad Windheim;

In der Bütt
Jan Lyding als „Weihnachtsmann“

Judith Röhner als „Nachrichtensprecherin“ mit Gitarre;
Werner Siebentritt als „Ein von Weihnachten Genervter“;
Thomas Klug und Mathias Schmelzer alias Lubber und Babbo als „Zwei Zauberer“;
Mäc Härder als „Der Franke“;
Rolf Herzel als „Hauptmann Küppers“;
Ines Procter als „Putzfrau die einfach so reinplatzt“;

Rudi Zott als „Rudi mit dem Schuhkarton“;
Michl Bechold als „Die Vogelscheuche Erwin“;

Musik

VCC-Trendsetter (Ralf Mahlmeister, Jürgen Konrad, Rüdiger Betz, Jürgen Witzke und Roland Wagner);
Starlight-Duo.